Heinrich Mimberg, Frankfurt am Main

Wo liegt Grünberg?

Es gibt im heutigen Deutschland einige Orte, bzw. Gemeindeteile, alle mit dem gleichen Namen: Grünberg. Es sind die Ortsteile, beispielsweise von Ascha, Landkreis Straubing-Bogen; von Augustusburg, Landkreis Mittelsachsen; von Brand, Landkreis Tirschenreuth; von Brüssow, Landkreis Uckermark; von Fischbachau, Landkreis Miesbach; von Hohenfelde, Kreis Plön; von Kößlarn, Landkreis Passau; von Kraiburg am Inn, Landkreis Mühldorf; von Leiblfing, Landkreis Straubing-Bogen, von Leopoldshagen, Landkreis Vorpommern-Greifswald, von Niederbergkirchen, Landkreis Mühldorf; von Ottendorf-Okrilla, Landkreis Bautzen; von Ponitz, Landkreis Altenburger Land; von Rotten-burg an der Laaber, Landkreis Landshut und der Gemeinde Rudelzhausen, Landkreis Freising, Bayern. Auch gibt es noch einige Orte namens Grünberg in Österreich und ein Grünberg in Schlesien, im heutigen Polen gelegen. Und eine kleine Stadt in Hessen. Dies ist alles bei Wikipedia nachzulesen.

Gewicht
Ein an
mit Werth Gulden
ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben, und darüber dieser sechs Monate gültige Schein ertheilt worden.
Grünberg bei
K. Württ. Fahr-Post-Expedition.
Scheinlings: ..... zwei kr.
Franko: fl. kr.
Ausgefertigt von
K. W. FELDPOST

Nur, um welches Grünberg handelt es sich bei dem vorstehend abgebildeten Fahrpostschein vom Sommer 1866, welcher von einem Angehörigen des 3. Infanterie-Regiments von den Württembergischen Truppen im Deutschen Krieg aufgegeben wurde? Sinnigerweise gab es im Königreich Württemberg keinen Ort mit diesem Namen. In welchem Grünberg hatte daher ein württembergischer Soldat bei der K.W. FELDPOST eine Sendung aufgeben?

Im Sommer 1866 befanden sich große Teile der württembergischen Truppen auf dem Vormarsch von Frankfurt am Main, dem Sitz des Deutschen Bundes nach Norden und erreichten am 2. Juli 1866 das Tagesquartier Grünberg in der Provinz Oberhessen. Dort wurde die Gelegenheit genutzt, um einen Wertbrief (23 fl.) an die Canzlei der Stammeinheit in Ludwigsburg aufzugeben.

Der württembergischen Kriegsgeschichte ist zu entnehmen, daß Anfang Juli 1866, das 3. Infanterie-Regiment als Bestandteil der 1. (württembergischen) Division und des VIII. Armee-Corps über Friedberg und Hungen die Stadt Grünberg am 2. Juli erreichte und dort Quartier nahm. Das VIII. Armee-Corps vereinigte Truppenteile bestehend aus Truppen von Württemberg, Baden, Großherzogtum Hessen und einer kombinierten Division (bestehend aus Österreichern und aus dem Herzogtum Nassau). Das VIII. Corps war auf dem Weg, um die preußischen Truppen, die man bei eigentlich bei Cassel vermutete, anzugreifen. Die Preußen befanden sich inzwischen bereits bei Langensalza, um die verbündeten hannoverschen Truppen im (zweiten Anlauf) entscheidend zu schlagen. So kam es, daß die

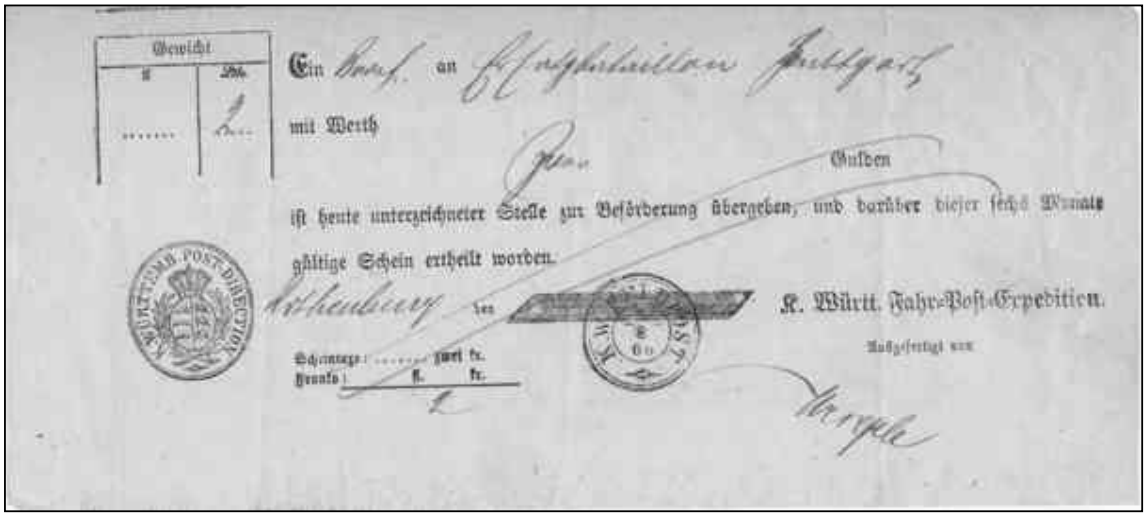
Truppen des VIII. Armee-Corps ohne Feindberührung umschwenkten und zurück nach Frankfurt marschierten, um den dortigen Bundestag und die Abgeordneten zu schützen.

Daß es sich tatsächlich um das oberhessische Grünberg handelt, erschließt sich aus einem weiteren „Postschein über herrschaftliche Sendungen“, welcher am 4. Juli 1866 in Ulrichstein im Vogelsberg für eine Sendung an den Apotheker Rammler zu Grünberg ausgestellt wurde. Der Schein wurde, wie weitere Postscheinformulare, für die Aufgabe von Sendungen von Angehörigen der Württembergischen Division verwendet.

Post-Schein
über herrschaftliche Sendungen
Postvorschuss fl. kr.
Franko „ „
Scheingebühr gratis.
für den Fürstlichen Thurn- und Taxis'schen Postverwaltungsbezirk mit Ausnahme der Hansestädte und der Hohenzollern'schen Fürstenthümer.
Eine Sendung zwei Gulden 11 kr
erklärten Werth an H. Apotheker Rammler Grünberg Pfund 3 Loth
schwer, ist heute der unterzeichneten Poststelle zur Beförderung übergeben worden.
Die Postverwaltung leistet in Beschädigungs- oder Verlustfällen Ersatz nach Massgabe der in den §§. 66 und 69 der Grossherzoglich Hessischen Verordnung vom 22. December 1857, sowie in den §§. 18 und 19 der Grossherzoglich Hessischen Verordnung vom 22. April 1862 angegebenen Bestimmungen.
Ulrichstein den 4 Juli 1866
Grossherzogliche Post-Expedition
Ausgefertigt von:

Zunächst wurden auf dem Vormarsch in Darmstadt und anderen Orten die regulären thurn und taxisschen Postscheine benutzt. Als diese Postschein-Formulare ausgegangen waren, kamen thurn und taxissche Postschein-Vordrucke über „herrschaftliche Sendungen“ zur Verwendung. Während für Fahrpostsendungen die vorhandenen württembergischen Vordrucke zur Verwendung kamen

Beschließen wir diesen Beitrag mit einem weiteren Fahrpostschein der K.W. Feldpost, welcher am 3. August 1866 auf dem weiteren Weg der Württemberger in Rothenburg für einen Brief im Gewicht von 2 Loth an das Ersatz-Bataillon in Stuttgart verwendet wurde.


Gewicht
Ein Brief an Ersatzbataillon Stuttgart
mit Werth
Gulden
ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben, und darüber dieser sechs Monate gültige Schein ertheilt worden.
Rothenburg den
K. Württ. Fahr-Post-Expedition.
Ausgefertigt von:
Schmerge